Susanne Schaper

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Wahlniederlagen am 26. Mai und 1. September 2019 waren für uns alle ein schwerer Schlag, ja ein Schock.
Wir haben um jede Stimme hart gekämpft, konnten aber trotz aller Bemühungen die weitere Rechtsentwicklung in Sachsen nicht aufhalten. Die Ursachen für unsere schlechten Wahlergebnisse sind vielfältig und müssen ehrlich und selbstkritisch aufgearbeitet werden. Unser Scheitern ist wesentlich hausgemacht und hat mit langjährigen Fehlentwicklungen sowohl auf der Bundesebene als auch im Landesverband zu tun. Auf der Tagesordnung steht daher eine personelle und programmatische Neuausrichtung der sächsischen LINKEN, die den innerparteilichen Pluralismus abbilden und möglichst flügelübergreifend alle relevanten Teile der Partei einbeziehen muss. Für diese enorme Integrationsaufgabe stehe ich als Teil einer Doppelspitze zur Verfügung und bin überzeugt, dafür das notwendige persönliche und politische Rüstzeug mitzubringen.

2014 wurde ich - eine gelernte Krankenschwester mit einem Studienabschluss im Bereich Pflegemanagement - erstmals in den sächsischen Landtag gewählt und konnte als Sprecherin für Gesundheits-, Sozial- und Tierschutzpolitik vielfältige parlamentarische Erfahrungen in der Landespolitik sammeln. Diese erfolgreiche Tätigkeit werde ich in dieser Wahlperiode fortsetzen, weil ich dank Eures Vertrauens bei der Erstellung der Landesliste auf Platz 2 gesetzt wurde. In meiner Heimatstadt Chemnitz bin ich seit 2009 Stadträtin und seit 2014 Vorsitzende der Stadtratsfraktion. Durch meine parallele Arbeit als Landtagsabgeordnete und Stadträtin verfüge ich somit über reichhaltige Kenntnisse bei der Verzahnung von Kommunal- und Landespolitik – nicht nur im Bereich unserer Kernkompetenz, der sozialen Frage.

Ich bewerbe mich für den Landesvorsitz aber nicht nur, um dem Landesverband an der Spitze ein unverwechselbares sozialpolitisches Profil zu geben. Wir brauchen dringend einen weithin sichtbaren Aufbruch, der den Menschen in Sachsen auf unmissverständliche Weise signalisiert: DIE LINKE hat ihre Lektionen gelernt, sie ist noch da und sie kämpft weiterhin mit Herzblut für die Interessen der vermeintlich Schwachen der Gesellschaft. Um das erfolgreich zu tun, müssen wir uns alle verändern. Der nächste Landesvorstand hat für diese gewiss nicht einfache Neuaufstellung eine besondere Verantwortung; er muss der Motor für eine Vielzahl von Prozessen sein, die zum Teil sehr schmerzhaft sind, da sich unsere finanziellen und personellen Spielräume deutlich verringern. Umso entschiedener müssen innerparteiliche Ressourcen genutzt und ausgebaut werden wie z.B. eine wirkliche Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Basis oder die bessere Einbeziehung der Landesweiten Zusammenschlüsse.

Und noch etwas ist mir besonderes wichtig.
In Sachsen ist der bundesweite Rechtsruck am deutlichsten zu verspüren. DIE LINKE ist eine zutiefst antifaschistische Partei und wir alle haben gemeinsam eine besondere Verantwortung, den Prozess der fortschreitenden Barbarisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Freistaat zu stoppen.

Susi Schaper